

Lehrer werden ist nicht schwer...

Beitrag von „unter uns“ vom 21. März 2008 20:41

Zitat

Das liest sich, als sollte man es gleich ab dem ersten Praktikum lieben. Es wird auch nicht gesagt, wie viele Leute denn am Anfang Probleme hatten und bei denen es sich es dann doch eingependelt hat. Haben sie auch Leute befragt, denen es gefaellt? War bei denen immer alles ganz toll und wundervoll?

Zitat

Aber sind den Studenten der PH in BaWü für ganz Deutschland repräsentativ?

Das sind natürlich gute Fragen. Rauin äußert sich ja im Übrigen auch zur Qualität des Gymnasiums, das er offenbar ja nicht erforscht hat.

Mikael,

Zitat

Es geht nicht um "Verschwörung", wohl aber um Manipulation der öffentlichen Wahrnehmung.

Du hattest einen Plan hinter Rauins Untersuchung bzw. den Publikationen dazu vermutet, nämlich den, die Privatisierung des Schulwesens durchzusetzen. DAS klang für mich nach Verschwörung. Dass der "Fokus" Deine Stellungnahmen nicht bringt, wundert mich dagegen eher nicht, Klagen einer sehr selektiven Darstellung hört man ja immer wieder.

Balle: Ich würde nicht behaupten, dass es die angedeuteten Phänomene und die überforderten Leute nicht gibt. Ich habe im eigenen Studium ähnliches erlebt und viele andere sicher auch. Ich glaube, der Knackpunkt ist für viele eher, dass sie das Gefühl haben, in den Medien werden kampagnenartig Neidkomplexe ausagiert, nun auch noch mit wissenschaftlicher Unterstützung. Und dass dabei vieles nicht berücksichtigt wird, anderes dagegen übermäßig. Was z. B. macht den Beamtenstatus so wichtig, dass Rauin sich dazu äußern muss? Inwiefern spielt dieser Status für seine Befunde wirklich eine Rolle? Müsste er nach seiner Logik nicht eher sagen: Dieser Status ist wichtig, sonst gäbe es noch mehr (!) überforderte Lehrer? Oder aber: Dieser Status muss weg, dafür müssen die Gehälter steigen (sehr deutlich z. B. in der Grundschule!)/dürfen sie nicht mehr sinken, damit wir mehr leistungsfähige Leute in den Schulen haben? Beides bleibt aus. Was ist die Logik?